

Inhalt

Vorwort | 11

VORANGESTELLT: DER ENTWURF EINER TRIAS

**Wie Lacan die drei Ordnungen
in den Diskurs gebracht hat** | 21

TEIL 1 – DAS SYMBOLISCHE

0) Ernst Cassirer und der Gang der Naturwissenschaften | 43

1) Henri Bergson und der Raum des Operablen | 69

2) Claude Lévi-Strauss' methodologische Binarität | 81

a) Nicht alles ist symbolisierbar | 82

b) Mytheme und der Code als Code | 84

c) Der flottierende Signifikant | 89

Zusammenfassung:

Eine Traditionslinie des Symbolischen | 91

Zusammenfassung:

**Bestimmungen des Symbolischen aus
erkenntnistheoretischer Perspektive** | 93

TEIL 2 – DAS IMAGINÄRE

Cassirers Außersymbolisches | 97

Lacans Außersymbolisches | 101

Uexküll im Spiegelkabinett des Analytikers | 103

Lévi-Strauss und die Erkenntnis durch Systeme | 127

Das Imaginäre II:

Aspekte von Intentionalität und Bildlichkeit | 131

- 1) Intentionalität als fundamentale Bestimmung des Imaginären | 132
Einschub: Introjekt – Objekt – Ich: Unschärfen der Lokalisation und die psychoanalytischen Begrifflichkeiten | 140
- 2) Jean-Paul Sartre: Das noematische Korrelat der Vorstellungskraft | 144
- 3) Jacques Lacan: Der Register dreien | 154
Exkurs: Maurice Merleau-Ponty: Das Ding vor dem Menschen | 157

Zusammenfassung:

Die Figur des Imaginären | 165

Zusammenfassung:

**Die Bestimmungen des Imaginären
und die Rolle des Beobachters** | 169

TEIL 3 – DAS REALE

Lacans frühe Referenz: Émile Meyerson | 185

Meyersons Trias:

Die Gesetzlichkeit, die Kausalität und: Carnot! | 189

Meyerson II. – Ein funktionales Reales | 217

**Die Kategorienlehre von Charles S. Peirce: Eine Überprüfung
im logischen Raum der Phänomene** | 227

Exkurs: Das Reale und das psychische Trauma | 253

Rest | 259

- 1) Die erkenntnistheoretische Position | 259
- 2) Die Problematik der Verwechslung von Imaginärem und Realem | 263
- 3) Rekapitulation des Vorgehens und Ausblick | 271

Literatur | 277

